

VERHANDLUNGEN

DER

GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

Nr. 6

Wien, Juni

1927

Inhalt: Vorgänge an der Anstalt: Ernennung St. Koschinskys zum Amtswart. — Eingesendete Mitteilungen: L. Waagen: Geologischer Bericht aus dem Kartenblatt Köflach—Voitsberg. — K. Speyer: Die Triasfossilien der Adamello-Gruppe. — Literaturnotiz: F. E. Sueß.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Mit Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht vom 15. März 1927, Z. 2133, wurde der Amtsgehilfe an der Geologischen Bundesanstalt Stefan Koschinsky mit 1. April 1927 zum Amtswart (3. Verwendungsgruppe) ernannt.

Eingesendete Mitteilungen.

Dr. L. Waagen: Geologischer Bericht aus dem Kartenblatt Köflach—Voitsberg.

Im Sommer 1926 wurde vor allem die Kartierung der sogenannten Kainach-Gosau-Mulde fortgesetzt und konnte so weit geführt werden, daß von diesem Kreidebecken nur kleine Rändpartien in der Gegend von Geisttal und bei Graden noch nicht einbezogen werden konnten.

Die Mannigfaltigkeit der Sedimente, welche hier an den Kreideablagerungen teilnehmen, wurde schon von Walter Schmidt hervorgehoben und auch hier in den Aufnahmeberichten wiederholt betont. Die neuen Begehungen haben aber gezeigt, daß zu den schon bekannten Konglomeraten, Sandsteinen, Mergeln, Tonschiefern, Süßwasserkalken in den verschiedensten Ausbildungen auch noch Tone, die mehr oder weniger plastisch sind, hinzukommen. So sieht man am Abstieg vom Römaskogel gegen Geisttal, zwischen den Bauern Huttl und Jauk, rote Konglomerate und rote Sandsteine, aber auch mehrere Meter mächtig einen festen zähen Letten anstehen. Eine ebensolche Schicht, die aber nicht rot gefärbt ist, dürfte auch nordwestlich vom Reinprechtskogel und nördlich des Bauern Lex ausstreichen, wenigstens könnte die massenhafte Lehmanhäufung, welche in dieser Gegend alles anstehende Gestein überdeckt und verhüllt, kaum anders zu erklären sein als durch die Verwitterung einer hier am Tage liegenden Lettenschichte.

Bemerkenswert ist die allgemein rote Färbung der Kreideablagerungen, gleichgültig ob Konglomerat, Sandstein oder Letten, in der Nähe des paläozoischen Grundgebirges, aber nur soweit diese den Basisschichten angehören. Die Ablagerungen, welche sich darüber breiten, zeigten